

# VOX

Neues aus  
St. Jacobi

Juni –  
Juli 2019





# St+Jacobi

VOX Jacobi

Die Stimme des Jacobus  
versorgt Sie mit Neuigkeiten  
rund um die Hauptkirche.

Titel: Die Arp-Schmitzer-Orgel. Foto: Michael Zapf

Liebe Leserinnen und Leser,

was ist eigentlich eine Hauptkirche? Und warum gibt es auf dem historischen Hamburger Gebiet gleich fünf davon?

Das Wissen um diese Hamburgensie mit ihrer einzigartigen Geschichte und ihrem unverändert aktuellen Auftrag als Kirche für die Stadt, geht zunehmend verloren – Zeit, eine besondere Einladung auszusprechen: Alle, die mehr über die Hauptkirchen wissen wollen, sind herzlich eingeladen, am Dienstagabend, den 25. Juni, nach St. Jacobi zu kommen! Genießen Sie fantastische Kirchenmusik und erfahren Sie von interessanten Gästen, wie wir Fünf einzeln und gemeinsam unserem Auftrag nachkommen, und daran arbeiten, auch künftig lebendige kirchliche Orte zu sein – mit Strahl- und Bindekraft für die unterschiedlichsten Menschen unserer Stadt.

Auch sonst bieten sich Ihnen in den kommenden Wochen etliche Gelegenheiten, St. Jacobi zu besuchen und hier im Trubel des Alltags Stille zu finden und Kraft zu tanken. Oder Musik zu hören und Worten zu lauschen, die helfen, einen mitunter überraschend neuen Blick auf Altvertrautes zu werfen – und sich dessen zu vergewissern, was bleibt und tragen kann inmitten von Wandel und Veränderung.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

*Ihre Astrid Kleist*

P.S. Dieser Ausgabe der VOX liegt ein Fragebogen bei. Der Kirchengemeinderat möchte mehr darüber erfahren, wie und bei welcher Gelegenheit Menschen St. Jacobi besuchen und kennenlernen. Wir freuen uns, wenn Sie den Fragebogen ausfüllen und uns zukommen lassen. Auch gern über den Link auf unserer Homepage. Vielen Dank!



Foto: G2 Baraniak

# Inhalt

## Gemeindeleben

5

Geistliches Wort  
Erinnerung an  
Karl-Günther Petters  
Ansgarkreuz für Gisela Schröder  
Pfingsten  
Tag der Hauptkirchen  
„Gerettet“ - Benefizveranstaltung  
Freisprechung am Lukasaltar

## Kirchenmusik

12

Hamburger Orgelsommer  
Historisches Orgelkonzert

## Pilgerarbeit

14

Pilgerzentrum als Vorbild  
Stattwege  
Jacobustag  
Vormerken 2020

## Kunst und Kirche

16

Kirchenführungen  
Das Westportal

## Freud und Leid

18

## Ausblick

19

Welttag der Suizidprävention  
Septemberakademie  
Empfang der Jacobusgesellschaft

## Aus der Nachbarschaft

20

St. Georg  
hoffnungsorte hamburg

## Die blauen Seiten

22



## Geistliches Wort – Der gläubige Thomas

Überschriften leiten unser Verständnis. Sie wecken Erwartungen. Sie können aber auch unser Urteil prägen, und das schon in einem Moment, in dem wir noch gar nicht wissen, worum es geht und wir die Geschichte, die unter ihr steht, noch gar nicht kennen.

Im Grunde ist Thomas nicht ungläubiger als die anderen Jünger, die Jesus nach Ostern wieder begegnen. Jesus zeigt sich ihnen, auch seinen Körper mit den Wundmalen. Davon erzählen sie Thomas. Doch das reicht nicht, um auch in Thomas die tiefe und frohe Gewissheit zu erwecken, die sie erfüllt. Er sagt: Ich muss auch etwas erleben, wie ihr es erlebt habt.

Und so geschieht es. Jesus geht auf Thomas zu, und er gibt ihm genau das, was der zum Glauben braucht: Er spricht ihn an. Er berührt ihn. Und Jesus traut ihm Glauben zu: „Sei gläubig!“

„Mein Herr und mein Gott!“ Thomas seufzt seinen Glauben, so als sei er erlöst von dem, was ihn zurückhielt.

Eine Berührung, innerlich oder äußerlich, die Frühlingssonne, das gewaltige Meer, der hinreißende Chorgesang, ein inniger Blick oder Dankbarkeit, die durch die Seele weht.

Was braucht es für mich zum Glauben? Machen kann ich es nicht. Aber ich kann bei mir sein, wenn es mir begegnet, und mein Herz öffnen.

Mein Tag müsste die richtige Überschrift haben, eine die neugierig macht. Vielleicht sollte nicht drüberstehen: Heute: Arbeit. Es könnte dastehen: Heute: Leben. Oder: Nicht vergessen, an der frischen Luft zu riechen und zu lächeln. Oder: Heute passiert etwas, wofür ich dankbar bin.

*Pastor Thorsten Gloge*



## Erinnerung an Hauptpastor und Propst Dr. Karl-Günther Petters „Zwölf Jahre Propst und achtzehn Monate Hauptpastor“



Für viele von uns bleibt es nicht zu fassen: Die Nachricht, dass Gott, unser Schöpfer, Hauptpastor und Propst i.R. Dr. Karl-Günther Petters nach kurzer schwerer Krankheit am 9. Mai in seinem 78. Lebensjahr zu sich gerufen hat. Groß sind der Abschiedsschmerz und die Traurigkeit, ihn nicht mehr bei uns zu wissen. Ebenso groß aber ist die Dankbarkeit für sein Wirken als Propst und für eineinhalb Jahre als Hauptpastor von St. Jacobi. Als Hauptpastor Dr. Lutz Mohaupt St. Jacobi nach 24 Jahren überraschend zum 31. Januar 2005 verließ, ging das Amt des Hauptpastors auf den amtierenden Propst des Kirchenkreises über. Ein entsprechender Beschluss mit besonderen Regelungen des Kirchenrechts sorgte dafür, dass es anstelle einer längeren Vakanz aufgrund einer Ausschreibung und des komplizierten Wahlverfahrens bereits am nächsten Tag, am 1. Februar 2005, an St. Jacobi wieder einen Hauptpastor gab. Dabei war der glückliche Umstand hilfreich, wie es der dama-

lige Verwaltende Vorsteher Dr. Rainer Biskup in seiner Würdigung anlässlich von Dr. Petters' Pensionierung schrieb, „dass Propst Petters in amtlicher Eigenschaft häufiger an Sitzungen des Kirchenvorstands teilgenommen und in seiner offenen und kollegialen Art sich viele Sympathien erworben hatte. Auch hatte er mehrfach auf der Kanzel von St. Jacobi gestanden und mit den klaren und kräftigen Worten seiner Predigten Zustimmung und Anerkennung in der Gemeinde gefunden. Propst Petters wurde entsprechend herzlich als Hauptpastor in St. Jacobi begrüßt. Alle, die mit ihm näheren Umgang hatten, stellten mit Erstaunen und Freude fest, dass Propst Petters das so überraschend zu seinen



vielen anderen Aufgaben hinzugekommene Amt keineswegs als etwa lästige zusätzliche Bürde empfand."

Typisch für Karl-Günther Petters war es, Herausforderungen tatkräftig anzunehmen, Konzepte zu entwickeln, Prozesse anzustoßen und voranzutreiben. Als kraftvolle, energie- geladene und charismatische Führungspersönlichkeit, als sympathischen „Mann der Kirche“, als herzlichen, durchaus auch konfliktfreudigen und streitbaren Christen werden ihn viele von uns in Erinnerung bewahren.

Bei all dem, was ihn an- und umtrieb, nahm er sich stets die Zeit für ein freundliches Wort, einen Scherz oder einen zugewandten Blick und tröstenden Zuspruch. Im Alter von 74 Jahren promovierte er. Und dies – wie konnte es anders sein – mit einer Arbeit über den im Südschiff von St. Jacobi stehenden Lukasaltar: „Der Hamburger Lukasaltar und die Heilsgewissheit im Widerstreit seiner Meister“ – ein Beitrag zum Dialog zwischen Kunstgeschichte und Theologie.



Foto: Thomas Morell

Wir werden ihn vermissen und unserem Hauptpastor und Propst i.R. Dr. Petters ein ehrendes Andenken bewahren. Gott halte ihn in seinem Frieden geborgen!

*Hauptpastorin Pröpstin Astrid Kleist für den Kirchengemeinderat St. Jacobi*

## Angarkreuz für Gisela Schröder



Der Kirchengemeinderat hat in großer Einmütigkeit beschlossen, die Landeskirche zu bitten, unserem verdienten Gemeindemitglied, Frau Gisela Schröder, das Angarkreuz zu verleihen.

Die Verleihung dieses Dankeszeichens unserer Kirche geschieht im Gedenken an Ansgar von Bremen (9. Jahrhundert), dem „Apostel des Nordens“. Mit der Verleihung des Angarkreuzes wird Ehrenamtlichen gedankt, die sich durch großes persönliches Engagement in der kirchlichen Arbeit, vorbildliche Förderung der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Norddeutschland und durch beispielhaftes Eintreten für den christlichen Glauben in der Öffentlichkeit auszeichnen. Dieses alles ist zweifelsohne bei Gisela Schröder der Fall.

Nicht nur, dass sie 20 Jahre lang dem Kirchengemeinderat, damals noch Kirchenvorstand, angehört hat. Auch als Mitglied der Kirchenkreissynode(n), als stellvertretende Vorsitzende des Finanzausschusses und vier Jahre lang als Gast im Kirchenkreisrat hat sie an vielen Stellen unserer Kirche auf gemeindlicher wie auf kirchenkreislicher Ebene gewirkt.

Auch die Stiftung Jacobus, deren Schriftführerin sie jahrzehntelang gewesen ist, ist ihr zu großem Dank verpflichtet, wie auch die Gemeinschaftsgrabstätte St. Jacobi, deren Geschäftsführerin und Hüterin sie seit ihrer Gründung ist. Fast unmöglich ist es, alle Tätigkeitsfelder aufzuzählen, die sie im Laufe der Jahre innehatte und z.T. bis heute engagiert und verantwortlich wahrnimmt.

Wir freuen uns sehr, wenn Sie bei der Verleihung des Angarkreuzes im Gottesdienst am Sonntag, 23. Juni, dabei sind und sich mit Gisela Schröder und uns als Gemeinde freuen!

*Hauptpastorin und Pröpstin Astrid Kleist*

Wir freuen uns sehr, wenn Sie bei der Verleihung des Angarkreuzes im Gottesdienst am Sonntag, 23. Juni, dabei sind und sich mit Gisela Schröder und uns als Gemeinde freuen!



**Verleihung im Gottesdienst am Sonntag, 23. Juni, 10:00 Uhr**



## Zwischen Tröster und verwandelten Kirchenbildern – Pfingsten in St. Jacobi

Unsere Feste im Kirchenjahr bieten jedes Jahr neu die Herausforderung, ihre innere Spannung zu betrachten. So ist es auch zu Pfingsten: Tröster, Heiliger Geist, Feuerzungen, Geburt der Kirche – diese Begriffe verbinden wir mit dem Fest, das wir 50 Tage nach Ostern feiern.

In diesem Jahr geht es am Pfingstsonntag um den verheißenen Tröster, den Heiligen Geist, der im Johannesevangelium von Jesus angekündigt wird. Er steht im festlich-musikalischen Abendmahlsgottesdienst von Hauptpastorin und Pröpstin Astrid Kleist im Mittelpunkt.

Am Pfingstmontag denken Pastorin Elisabeth Fischer-Waubke und Pastorin Lisa Tsang in einem Dialog über gewandelte Kirchenbilder nach.

**Pfingstsonntag, 9. Juni, 10:00 Uhr: Abendmahlsgottesdienst mit Hauptpastorin und Pröpstin Astrid Kleist**

**Pfingstmontag, 10. Juni, 10:00 Uhr: Predigtgottesdienst mit Pastorinnen Lisa Tsang und Elisabeth Fischer-Waubke**

## Tag der Hauptkirchen

Unter dem Motto des Evergreen-Titels „Take Five“ kommen die Geschichte, Schätze und Potenziale unserer fünf Hamburger Hauptkirchen zu Gesicht und Gehör. Freuen Sie sich auf das Podiumsgespräch „Ich sehe was, was Du nicht siehst... – Was uns die Hauptkirchen bedeuten“ mit prominenten Gästen aus Politik, Kultur, Kirche und Gesellschaft. Daniel Kaiser moderiert; ein Impuls kommt von Landessuperintendentin Dr. Petra Bahr (Hannover). Musikalische Einlagen kommen von Organist Gerhard Löffler, Kirchenmusikdirektor Thomas Dahl, Julian Sengelmann, der Kinder- und Jugendkantorei von St. Petri und St. Katharinen u.v.m. Im Anschluss gibt es einen Empfang im Südschiff.

**Dienstag, 25. Juni, 18:00 Uhr**

## „GERETTET! Geschichten – Gefühle – Genüsse“, Benefizveranstaltung von und mit Menschen aus Eritrea

In Hamburg leben rund 4000 Menschen aus Eritrea, die in den letzten Jahren vor dem Militärregime ihres Landes geflohen sind und in Hamburg eine neue Zuflucht gefunden haben. Ihrem kulturellen Selbstverständnis nach sind Eritreer zurückhaltende und bescheidene Menschen, die unter anderem aufgrund der Unterdrückung durch das Militärregime ihres Heimatlandes keine ausgeprägte kulturelle Identität entwickeln konnten und demzufolge diese auch nicht selbstbewusst zu vertreten wissen.

In der großen Benefizveranstaltung zugunsten der zivilen Seenotrettungsorganisation „Sea-Watch“ in der Hauptkirche St. Jacobi soll ein Forum geschaffen werden, um den zumeist christlichen Eritreern die Möglichkeit zu geben, landestypische kulturelle Besonderheiten zu präsentieren (Musik, Speisen, Kunst, Kunsthandwerk, Literatur, Fotoausstellung usw.), über Land und Leute ihrer Heimat zu informieren, Erfahrungen ihrer individuellen Fluchtgeschichte zu kommunizieren und mit einer interessierten Öffentlichkeit ins Gespräch zu kommen. Besonderer Höhepunkt der Veranstaltung ist die Lesung aus dem Buch „Mein Weg in die Freiheit: Mit 15 Jahren allein auf der Flucht“, geschrieben von Merhawi Fsehaye und Ulla Grün, die in Hamburg schon zahlreiche gut besuchte Lesungen gehalten haben und im Anschluss daran für Gespräche zur Verfügung stehen. Das Buch beschreibt eindrücklich die enorme Gefahr, in die sich Geflüchtete bei ihrer Flucht über das Meer begeben und zeigt die Verzweiflung, aus der heraus sich Menschen dieser Gefahr aussetzen. Deshalb ist die Veranstaltung auch als Ausdruck großer Solidarität mit denen zu verstehen, die noch auf der Flucht sind. Die Veranstaltung richtet sich an die kulturinteressierte Öffentlichkeit, an Spender und Sponsoren für die private Seenotrettung und natürlich an unsere eritreischen Freunde und Weggefährten. Wir freuen uns, Sie auf dieser besonderen Veranstaltung begrüßen zu dürfen!

*Sonja Clasing*

**Sonntag, 16. Juni, 16:00 Uhr**

## Freisprechung der Maler und Lackierer

Der 3. Juli ist ein festlicher Tag für über 100 Lehrlinge des Hamburger Maler- und Lackierer-Handwerks! Es ist der Tag ihrer Freisprechung. Und sie werden ihn in der Hauptkirche St. Jacobi begehen.

Die Maler-Innung mit ihrer langen Tradition macht damit einen weiteren Schritt in eine gute Zukunft mit jungen Leuten aus drei Berufen: Es sind Maler und Lackierer, Bauten- und Objektbeschichter und Fahrzeuglackierer, die nach zwei- oder dreijähriger Ausbildungszeit ihre Prüfungen abgelegt haben.

Die Freisprechung oder Lossprechung der Handwerksgesellen stammt noch aus der Zeit der mittelalterlichen Zünfte, dem Vorläufer der heutigen Innungen. Am Ende ihrer Lehrzeit bekamen die angehenden Handwerker ihren Gesellenbrief und wurden in das Gesellenbuch der Zunft eingetragen. Damit waren sie frei und selbst verantwortlich für die fachgerechte und sorgfältige Ausführung ihres Handwerks.

Der Grund dafür, dass die Feierstunde in der Hauptkirche St. Jacobi stattfindet ist, dass hier der Heilige Lukas seine Hamburger Heimat hat. St. Lukas ist seit alters her der Schutzpatron der Maler.

Hauptpastorin und Pröpstin Astrid Kleist wird die Maler und Lackierer mit einem Grußwort empfangen. Am 25. Oktober sind sie dann wieder in „ihrer“ St. Jacobi-Kirche zu Gast und feiern das Lukas-Fest mit der Freisprechung der Meister.

*Pastor Thorsten Gloge*



## Hamburger Orgelsommer

Das Jahr 2019 steht ganz im Zeichen des 300. Todestages des Orgelbauers Arp Schnitger. In all seinem Reichtum an Geschichte, Instrumenten und Musik präsentiert sich Hamburg mit dem Festival „Hamburg zieht alle Register“ als international bedeutende Orgelstadt. Daran beteiligen sich auch die Hamburger Hauptkirchen und der Marien-Dom mit dem „Hamburger Orgelsommer“, in dessen Verlauf auch die Jahres-Tagung der Internationalen Gesellschaft der Orgelfreunde stattfinden wird.

Eine Verbeugung vor der französischen Orgelmusik erlaubt sich die **Hauptkirche St. Michaelis** in diesem Jahr: „... wie Gott in Frankreich“ ist das Eröffnungskonzert des diesjährigen „Hamburger Orgelsommers“ betitelt. Es spielen die Organisten aller Hamburger Hauptkirchen und des Mariendoms an der größten Orgelanlage der Hansestadt.

Im **Dom St. Marien** ist es bereits gute Tradition, dass sich barocke und symphonische Orgelmusik die Hand reichen. Domorganisten aus ganz Deutschland lassen die nach dem 2. Weltkrieg erbaute Beckerath-Orgel in all ihrer Pracht erklingen.

Die hervorragend rekonstruierte Barockorgel in der **Hauptkirche St. Katharinen** gibt Anlass genug, große Orgelzyklen ins Zentrum eines jeden Konzertes zu stellen. Darunter befinden sich die vier großen Werksammlungen J. S. Bachs, ergänzt durch ähnliche Monumentalwerke von M. Weckmann und F. Couperin. Den Rahmen dafür bildet die zyklische Aufführung des Gesamtwerks von D. Buxtehude.

Dem prominenten Organisten, Komponisten und Professor Heinz Wunderlich, der in diesem Jahr seinen 100. Geburtstag gefeiert hätte, sind die Konzerte in der **Hauptkirche St. Petri** gewidmet. Schülerinnen und Schüler seiner Orgelklassen, Amtsnachfolger und eine junge Organistengeneration spielen Werke aus seiner Feder; komplettiert mit Kompositionen, die der Orgelvirtuose selbst regelmäßig in Konzerten zu Gehör gebracht hat. Ein Vortrag mit Musikbeispielen wird das Bild vervollständigen und den ehemaligen Jacobi-Organisten in Wort und Tönen vorstellen.

An zentraler Stelle des Festivals steht das größte erhaltene Instrument seines Erbauers: die Arp-Schnitger-Orgel von 1693 in der **Hauptkirche St. Jacobi**

mit weitgehend original erhaltenem Pfeifenwerk. Auch Johann Sebastian Bach hatte sich 1720 für das Organistenamt an der Hauptkirche St. Jacobi interessiert. Darum werden im „Hamburger Orgelsommer in St. Jacobi“ renommierte Organisten aus der ganzen Welt seine Musik in einen Dialog treten lassen mit der Musik seiner Vorläufer und Zeitgenossen.

In naher Zukunft sollen die Orgeln in der **Hauptkirche St. Nikolai** in neuer Pracht erstrahlen und wieder im Rahmen des Orgelsommers erklingen. Der nächste Schritt auf diesem Weg wird die Einweihung der Klais-Organ in der Taufkapelle am 14. September sein.

*Gerhard Löffler*

**Konzerte in St. Jacobi 2. Juli-27. August, dienstags, 20:00 Uhr**

## Historische Orgelkonzerte

Am 11. Juni erwartet Sie ein besonderer Höhepunkt in der Reihe „Historische Orgelkonzerte“: Das spektakuläre Probeispiel, das Mathias Weckman 1655 vor seiner Wahl zum Organisten in der Hamburger Jacobi-Kirche ablegte, gehört zu den bestdokumentierten mu-

sikalischen Ereignissen dieser Zeit. Als Durchgang durch alle Gattungen und Formen des freien und liturgischen Orgelspiels sowie der Generalbaßpraxis angelegt und mit allerlei verborgenen Schwierigkeiten versehen, steht es zugleich für die hochstehende Kunst der Improvisation, in der die großen Meister der Zeit von Scheidemann und Prätorius über Weckmann und Reincken bis zu Bach und seiner Schule vielfach ihr Bestes gaben.

Rudolf Lutz (St. Gallen), langjähriger Kirchenorganist, Professor für historische Improvisation an der Schola Cantorum Basel sowie künstlerischer Leiter der J. S. Bachstiftung St. Gallen wird im Dialog mit dem Musikwissenschaftler Dr. Anselm Hartinger (Leipzig) wesentliche Stationen und Elemente des Weckmannschen Probespiels improvisiert rekonstruieren. Der in erhaltenen Quellen belegte Ablauf wird dabei zum Anlass, um an der großartigen Orgel von St. Jacobi den Traditionen der hanseatischen Orgelkunst nachzugehen und die Potenziale des extemporierten Spiels für heute neu zu erkunden.

*Anselm Hartinger*

**Dienstag, 11. Juni, 20:00 Uhr**



## Pilgerzentrum St. Jacobi als Vorbild

Das Hamburger Pilgerzentrum in der Hauptkirche St. Jacobi ist den KollegInnen der bayrischen Kirche zum Vorbild geworden. In der Jakobskirche in Nürnberg gibt es jetzt ein Pilgerbüro mit Beratung und Ausgabe von Pilgerpässen. Am 19. Oktober wird es erstmalig eine Pilger-Messe wie in Hamburg geben. Beide Jacobi-Kirchen haben sich terminlich abgestimmt: Die Pilger-Messe in Hamburg findet im Frühjahr statt, die in Nürnberg im Herbst. Wir wünschen unseren FreundInnen in Nürnberg viel Erfolg. Eine Delegation aus Hamburg wird an der Pilger-Messe in Nürnberg teilnehmen und die Fülle des Pilgerns im Norden vorstellen.

## STATTWEGE eröffnet

Der Pilgerweg durch die Hamburger Innenstadt, „Stattwege“, ist kurz vor Ostern eröffnet worden. Ab jetzt können Interessierte selbstständig auf diesem Weg zwischen St. Georg und Altona unterwegs sein, das Buch „Stattwege“ macht es möglich. Es ist für 2 € am Kirchentresen in St. Jacobi zu bekommen.

In dem Buch gibt es eine Wegkarte und geistliche, anregende Texte zu jeder der 28 Stationen. Zwischendrin laden Gebete und Meditationen zum Verweilen.

Das Buch „Stattwege“ und der Pilgerweg sollen Menschen ermöglichen, die Stadt mal ganz anders zu erleben und an Orte zu kommen, an denen man noch nie gewesen ist.

Das Pilgerteam wird auf dem City-Pilgerweg geführte Gruppenwanderungen anbieten.

Mehr auf [www.pilgern-im-norden.de](http://www.pilgern-im-norden.de)





## Jacobustag 2019 – Wie das Wort FüÙe bekam

Vom (H)eiligen Jacobus oder wie die Botschaft Jesu nach Europa kam

Am 25. Juli ist der Gedenktag des Heiligen Jacobus. Er ist einer der ersten Jünger Jesu und der Namensgeber unserer Kirche. Aber wer ist dieser Jacobus genau? Und was könnte ihn bewogen haben, sich auf den Weg nach Spanien zu machen? Das lag doch weit weg von Galiläa, am Ende der Erde.

Im Gottesdienst zum Jacobustag, den wir schon am 21. Juli feiern, wird Pastor Bernd Lohse an die Pilgerschaft des Jacobus denken und über seine Mission predigen. Nach dem Gottesdienst ist die Gemeinde eingeladen, ein Stück auf dem Jacobusweg zu gehen und über die Predigt zu sprechen. Der Weg wird durch das Kontorhausviertel und den Lohsepark zum Baakenhafenpark führen. Dort können wir einen Ausblick auf Kommendes werfen. Der Baakenhafenpark liegt direkt an der Elbe. Der Hin- und Rückweg dauert etwa eine Stunde.

Die Orgel im Festgottesdienst spielt Kerstin Wolf. Zwischen Gottesdienst

und der kurzen Pilgerwanderung gibt es eine kleine Stärkung im Südschiff.

**Sonntag, 21. Juli, 10:00 Uhr**

## Pilgersymposium und Pilger-Messe

Bitte merken Sie sich schon jetzt zwei wichtige Pilgertermine 2020: Am 21. Februar wird ein Symposium zum Pilgern versuchen, die Wandlungsprozesse auf Pilgerwanderungen in den Blick zu nehmen. Dieses international besetzte Symposium wird im großen Gemeindesaal der Hauptkirche St. Michaelis stattfinden.

Am Tag darauf, dem 22. Februar, gibt es die 12. Pilger-Messe in St. Jacobi. Die Pilgerbeauftragten der deutschen und schweizerischen Landeskirchen kommen bereits am 20. Februar zu ihrem jährlichen Netzwerktreffen in St. Jacobi zusammen.

**Pilgerbüro:**

[pilgern@jacobus.de](mailto:pilgern@jacobus.de)

Tel.: 040 30 37 37 23

Alle Veranstaltungen auf  
[www.pilgern-im-norden.de](http://www.pilgern-im-norden.de)

## Kirchenkunst in Kürze

Kurzführungen zu Kunstwerken und Themen im Anschluss an die „Mittagspause für die Seele“ um 12:45 Uhr am 1. und 3. Dienstag des Monats:

**4. Juni:** Pfingstfenster und Pfingsten | Ulrike Gehrs

**18. Juni:** Trinitatisbegriff anhand des Altars | Frauke Wegner-Dannenberg

**2. Juli:** Die Auferstehungsallegorie von 1691 | Gunter Kleist

**16. Juli:** Ikonographie – was uns die Bilder in St. Jacobi erzählen | Frauke Wegner-Dannenberg

## Weitere Kirchenführungen

Am 1. Juni und 6. Juli finden anlässlich des Cafés mit Turm und Aussicht kostenlose Kirchenführungen um 14:00 Uhr statt. Die einstündige Tour widmet sich den Kunstwerken und der Architektur des Kirchraums.

## Das Westportal

Im Zusammenhang mit der Wiederherstellung unserer gotischen Kirche nach ihrer weitgehenden Zerstörung im Zweiten Weltkrieg schlug die Leiterin des „Kirchlichen Kunstdienstes“ in Hamburg 1961 dem Gemeinderat von St. Jacobi vor, den Bildhauer Jürgen Weber mit der Neugestaltung des Hauptportals am Jakobikirchhof zu beauftragen. Dieser Künstler war mit expressiven, mutigen Arbeiten aufgefallen, die sich deutlich von der in der Nachkriegszeit dominierenden Abstraktionsavantgarde abhoben und in gegenständlicher, schonungsloser Weise das verdrängte Erbe der Nazizeit offenlegten.

Vom ersten Entwurf an war der Schaffensprozess von kontroversen Auseinandersetzungen mit einigen einflussreichen Persönlichkeiten des Hamburger Kulturlebens begleitet. Jürgen Weber wurde Epigonentum vorgeworfen, ohne die Einzigartigkeit seiner Portalkonzeption zu erkennen. Wir können froh darüber sein, dass der Künstler seine Ideen schließlich doch vollständig umzusetzen vermochte, sodass 1966 ein in seiner Motivwahl und Ausdrucks-

kraft ganz eigenständiges Kunstwerk der Nachkriegszeit eingeweiht werden konnte:

Mit einladendem Gestus kämpft der Erzengel Michael den Weg in eine andere Wirklichkeit frei und ermuntert den Besucher, die wohlgeformten Muschelgriffe zu packen und die beiden schweren Vorhänge aus Bronze beiseite zu schieben, in die der Bildhauer Jürgen Weber die legendenhafte Jakobusgeschichte als „Allegorie für das irdische Leben“ verwoben hat. Mit dem Durchschrei-

ten des Portals soll nach der Vorstellung des Künstlers der Blick auf die letzte Realität des Jüngsten Gerichts geöffnet werden. Von diesem zentralen Gedanken sind alle Gestaltungsdetails der Gesamtkomposition bestimmt. Für Jürgen Weber gab es für seine künstlerische Leistung sicher keine schönere Anerkennung, als in einem Brief des Bildhauerkollegen Gerhard Marcks mit „Herr Bernini“ tituliert zu werden!

*Gunter Kleist*



## Leid aus der Gemeinde

### Bestattungen:

Prof. Klaus Koch, verstorben am 28. März im Alter von 92 Jahren

Klaus Fricke, verstorben am 16. April im Alter von 90 Jahren

Hauptpastor Propst i.R. Dr. Karl-Günther Petters, verstorben am 9. Mai im Alter von 77 Jahren

## Die etwas andere Freude aus der Gemeinde

Unsere Wanderfalken haben Nachwuchs bekommen. Bei der Kontrolle am 15. Mai wurden zwei Jungvögel sowie ein weiteres Ei in dem Nest entdeckt. Die beiden Jungvögel sind ca. 5 Tage alt, d.h. um den 10. Mai geschlüpft. Aufgrund des Alters der Beiden kann aus dem dritten Ei in Kürze durchaus noch ein Küken schlüpfen.



## Gottesdienst am Welt-Suizid-Präventionstag

Im Jahr 2003 hat die Weltgesundheitsorganisation erstmals den 10. September zum Welt-Suizid-Präventionstag ausgerufen. Die WHO reagierte damit auf die weltweit hohe Anzahl von Suizidfällen. In Deutschland sind es jährlich mehr als 10.000. Seit 2009 begehen wir in St. Jacobi diesen Präventionstag mit einem Gottesdienst am Abend für alle, die einen Menschen durch Suizid verloren haben. Vorbereitet und mitgestaltet wird der Gottesdienst von Mitgliedern von Trauer- und Angehörigengruppen und Initiativen, die auch nach dem Gottesdienst für Gespräche bereitstehen und Gelegenheit bieten, sich über Angebote für Menschen in seelischer Not und Trauernde zu informieren.

**10. September, 18:00 Uhr**

## 30 Jahre später: Vom Beitritt zur Heimatlosigkeit? Septemberakademie in St. Jacobi

Deutschland liebt es, zu feiern. Mauerfall und Wiedervereinigung allemal. Doch was ist danach passiert? Neben vielen Erfolgsgeschichten sind Momente der deutsch-deutschen Desintegration unübersehbar. Zahlreiche Menschen im ehemaligen „Beitrittsgebiet“ fühlen sich heute und vielleicht auch seit langem heimatlos. Welchen Anteil daran hat „der Westen“? Der 30. Jahrestag des Mauerfalls ist nicht nur Anlass zum Feiern, sondern auch zu (selbst-) kritischer Bilanz.

**14.–18. September**

## Empfang der Jacobus-Gesellschaft

Ein spätsommerliches Orgel- und Chorkonzert und im Anschluss daran ein Abend im Südschiff bei leichtem Weißwein und Gebäck. So begegnen sich Freunde und Förderer der Hauptkirche St. Jacobi beim Jahresempfang der Jacobus-Gesellschaft.

**Sonntag, 22. September, im Anschluss an das Konzert um 18:00 Uhr**

## Kirchengemeinde St. Georg-Borgfelde

### Unser Stadtteil noch bunter als sonst: St. Georg beim CSD

Ende Juli werden sich in St. Georg (und nicht nur hier) wieder die Regenbogenfahnen häufen. Dann wird wieder der CSD gefeiert und begangen, der Christopher Street Day, in Erinnerung an die Anfänge der Schwulen- und Lesbenbewegung. Höhepunkt wird die große Parade sein, die am Samstag, den 3. August auf der Langen Reihe beginnt. Das ganze Wochenende über (2.-4. August) wird an der Binnenalster das Straßenfest hinzukommen. Und auch die Kirchengemeinde St. Georg-Borgfelde ist beteiligt:

Am Sonntag, dem 28. Juli um 18:00 Uhr wird der Gottesdienst „positiv leben&lieben“ ganz im Zeichen des CSD stehen. Wir feiern ihn mit der Ba-

sissgemeinde MCC Hamburg zum Thema: „So verschieden – grundsätzlich gleich“. Dabei werden wir die erste Reform des §175 würdigen, gemeinsam mit den Historikern Dr. Gottfried Lorenz und Ulf Bollmann sowie dem Schwulen Männerchor Schola Cantorosa.

Vom 28. Juli bis 1. August wird das IFZ in der Rostocker Straße zum „Pride House“, also zum zentralen Veranstaltungsort des CSD. Zahlreiche Vorträge und Diskussionsveranstaltungen finden in diesen Tagen dort statt. Das genaue Programm wird rechtzeitig vorher veröffentlicht.





## hoffnungsorte hamburg: Abwarten ist keine Lösung

Laut einer Studie lebten im März vergangenen Jahres in Hamburg mindestens 1.910 Menschen auf der Straße oder in Notunterkünften. Anfang Mai 2019 diskutierten Experten aus Hamburg, München und Wien im Rahmen einer gemeinsamen Fachtagung mit Trägern und Mitarbeitenden unterschiedlicher sozialer Einrichtungen über die Bedeutung der Ergebnisse der Studie und mögliche Schlussfolgerungen aus den vorliegenden Zahlen und Daten. Drei wichtige Fragen gilt es aus Sicht der hoffnungsorte hamburg, die mit mehreren Teilnehmenden vertreten und an der Durchführung der Studie beteiligt waren, in den Blick zu nehmen:

1. Wie gelingt es, dass das Hilfesystem für jeden Menschen, der auf der Straße lebt, einen sicheren und würdevollen Platz zur Verfügung stellt, einschließlich Sanitärangebot und nicht nur über Nacht?
2. Wie können die spezifischen Problemlagen vieler Menschen ohne Wohnung, wie z.B. Sucht- und psychische Erkrankungen, fehlende Sprachkenntnisse und Bildungsabschlüsse, Ausbeutung durch prekäre Arbeitsverhältnisse und Schwarzarbeit, besser und nachhaltiger gelöst werden?
3. Wie erreichen wir in Hamburg, aber auch in Deutschland und in das europäische Ausland hinein bessere fachliche Vernetzung?

Es bedarf:

- a) vertiefter spezifischer Forschungen und Reflexionen, um mehr über die Hintergründe und Ursachen von Wohnungs- und dauerhafter Obdachlosigkeit zu erfahren
- b) mutiger Innovationen (z.B. housing first sowie spezifische Wohneinrichtungen für Frauen, wie das „Marianne-Doell-Haus“ oder für psychisch Erkrankte, wie das Wohnprojekt „Die Münze“)
- c) Kooperationen (z.B. zu Sozialpolitik und Stiftungen im Europäischen Ausland) und verstärkte Kontrollen durch den Zoll zur Bekämpfung der Schwarzarbeit.

Die einzige dauerhafte Abhilfe wird aber nur von der konsequenten politischen Entscheidung zur Errichtung bezahlbaren Wohnraums zu erwarten sein.

*Dr. Eva Lindemann*

- |     |  |  |
|-----|--|--|
| 1.  | Sonnabend<br>12:00 Uhr<br>12:00 Uhr<br><br>14:00 Uhr | Café mit Turm und Aussicht<br>Himmlische Musik zur Eröffnung<br>Gerhard Löffler an der Arp-Schnitger-Orgel<br>Kirchenführung   S. 16 |
| 2.  | Sonntag<br>10:00 Uhr                                 | <b>Sonntag Exaudi</b><br><b>Gottesdienst mit Abendmahl   Pastor Patrick Klein</b>  |
| 4.  | Dienstag<br>12:30 Uhr<br>12:45 Uhr                   | Mittagspause für die Seele   Hauptpastorin Pröpstin Astrid Kleist<br>KirchenKunst in Kürze   Ulrike Gehrs   S. 16                    |
| 6.  | Donnerstag<br>12:00 Uhr<br>16:30 Uhr<br>18:00 Uhr    | Orgelführung<br>30-Minuten-Orgelmusik   Gerhard Löffler<br>Pilger-Vesper   Pastor Bernd Lohse  |
| 9.  | Sonntag<br>10:00 Uhr                                 | <b>Pfingstsonntag</b><br><b>Gottesdienst mit Abendmahl und Musik</b><br>Hauptpastorin Pröpstin Astrid Kleist   S. 9                  |
| 10. | Montag<br>10:00 Uhr                                  | <b>Pfingstmontag</b><br><b>Gottesdienst   Pastorin Lisa Tsang und Pastorin Elisabeth Fischer-Waubke   S. 9</b>                       |
| 11. | Dienstag<br>12:30 Uhr<br>20:00 Uhr                   | Mittagspause für die Seele   Pastor Bernd Lohse<br>Historisches Orgelkonzert   S. 13   |
| 13. | Donnerstag<br>12:00 Uhr<br>16:30 Uhr                 | Orgelführung<br>30-Minuten-Orgelmusik   Gerhard Löffler  |

14. Freitag  
18:00 Uhr Schweigend um die Alster | Treffpunkt: Pilgerwegweiser
16. Sonntag  
10:00 Uhr Sonntag Trinitatis  
Gottesdienst mit Abendmahl und Musik  
Pastor Bernd Lohse  
11:30 Uhr Benefizveranstaltung Lesung „Gerettet“ | S. 10
18. Dienstag  
12:30 Uhr Mittagspause für die Seele | Jannis Krämer  
12:45 Uhr KirchenKunst in Kürze | Frauke Wegner-Danneberg | S. 16
20. Donnerstag  
12:00 Uhr Orgelführung  
16:30 Uhr 30-Minuten-Orgelmusik | Gerhard Löffler
23. Sonntag  
10:00 Uhr 1. Sonntag nach Trinitatis  
Gottesdienst mit Musik und Verleihung des Ansgarkreuzes  
an Gisela Schröder | Pastorin Lisa Tsang, Hauptpastorin  
Pröpstin Astrid Kleist | S. 8
25. Dienstag  
12:30 Uhr Mittagspause für die Seele | Pastorin Lisa Tsang  
18:00 Uhr „Take Five“ - Tag der Hauptkirchen | S. 9
27. Donnerstag  
12:00 Uhr Orgelführung  
16:30 Uhr 30-Minuten-Orgelmusik | Gerhard Löffler
30. Sonntag  
10:00 Uhr 2. Sonntag nach Trinitatis  
Gottesdienst mit Abendmahl und Musik  
Pastorin Lisa Tsang

- |     |   |   |
|-----|---|---|
| 2.  | Dienstag<br>12:30 Uhr<br>12:45 Uhr<br>20:00 Uhr   | Mittagspause für die Seele   Pastorin Lisa Tsang<br>KirchenKunst in Kürze   Gunter Kleist   S. 16<br>Konzert Ludger Lohmann   Hamburger Orgelsommer   S. 12 |
| 4.  | Donnerstag<br>12:00 Uhr<br>16:30 Uhr<br>18:00 Uhr | Orgelführung<br>30-Minuten-Orgelmusik   Gerhard Löffler<br>Pilger-Vesper   Pastor Bernd Lohse   |
| 6.  | Sonntag<br>12:00 Uhr<br>12:00 Uhr<br>14:00 Uhr    | Café mit Turm und Aussicht<br>Himmlische Musik zur Eröffnung<br>Norbert Hoppermann an der Arp-Schmitger-Orgel<br>Kirchenführung   S.16                      |
| 7.  | Sonntag<br>10:00 Uhr                              | <b>3. Sonntag nach Trinitatis</b><br><b>Gottesdienst mit Abendmahl</b><br><b>Hauptpastorin Pröpstin Astrid Kleist</b>                                       |
| 9.  | Dienstag<br>12:30 Uhr<br>20:00 Uhr                | Mittagspause für die Seele<br>Hauptpastorin Pröpstin Astrid Kleist<br>Konzert Jan Willem Jansen   Hamburger Orgelsommer   S. 12                             |
| 11. | Donnerstag<br>12:00 Uhr<br>16:30 Uhr              | Orgelführung<br>30-Minuten-Orgelmusik   Gerhard Löffler   |
| 12. | Freitag<br>18:00 Uhr                              | Schweigend um die Alster   Treffpunkt: Pilgerwegweiser  |

- 14. Sonntag**  
10:00 Uhr
- 4. Sonntag nach Trinitatis**  
Gottesdienst | Hauptpastorin Pröpstin Astrid Kleist
- 16. Dienstag**  
12:30 Uhr  
12:45 Uhr  
20:00 Uhr
- Mittagspause für die Seele | Pastor Bernd Lohse  
KirchenKunst in Kürze | Frauke Wegner-Dannenberg | S. 16  
Konzert Bernard Foccroulle | Hamburger Orgelsommer | S. 12
- 18. Donnerstag**  
12:00 Uhr  
16:30 Uhr
- Orgelführung  
30-Minuten-Orgelmusik | Gerhard Löffler
- 21. Sonntag**  
10:00 Uhr
- 5. Sonntag nach Trinitatis**  
Gottesdienst mit Abendmahl zum Jacobustag | Pastor Bernd Lohse | S. 15
- 23. Dienstag**  
12:30 Uhr  
20:00 Uhr
- Mittagspause für die Seele | Pastor Bernd Lohse  
Konzert Lorenzo Ghielmi | Hamburger Orgelsommer | S. 12
- 25. Donnerstag**  
12:00 Uhr  
16:30 Uhr
- Orgelführung  
30-Minuten-Orgelmusik | Gerhard Löffler
- 28. Sonntag**  
10:00 Uhr  
20:00 Uhr
- 6. Sonntag nach Trinitatis**  
Gottesdienst | Pastor Patrick Klein  
Konzert Bach: Orgelbüchlein | Gerhard Löffler
- 30. Dienstag**  
12:30 Uhr  
20:00 Uhr
- Mittagspause für die Seele | Pastor Thorsten Gloge  
Konzert Hans Fagius | Hamburger Orgelsommer | S. 12

## Gottesdienste

Gottesdienst	Sonntag	10:00 Uhr
Mittagsandacht	Dienstag	12:30 Uhr
Pilger-Vesper	1. Donnerstag im Monat	18:00 Uhr

## Führungen

- Kirchenführung „KirchenKunst in Kürze“, 1. und 3. Dienstag im Monat, 12:45 Uhr
- Kirchenführung am 1. Sonnabend im Monat um 14:00 Uhr (Mai-Oktober)
- Kirchenführung am 2. Sonntag im Monat um 11:30 Uhr (November-April)
- Orgelführung, Donnerstag, 12:00 Uhr

Weitere Führungen für Gruppen in Absprache mit dem Gemeindebüro.

## Weitere regelmäßige Termine

- gemeinsames Kaffeetrinken nach dem Gottesdienst, Sonntag, 11:30 Uhr
- Handarbeitskreis, alle vier Wochen am Dienstag, 15:00 Uhr,  
Kontakt für Termine: Margrit Lobsien, Tel. 040/254 29 56
- 30-Minuten-Orgelmusik, Donnerstag, 16:30 Uhr,  
Eintritt frei – Spende für die Kirchenmusik erbeten
- Pilgerweg „Schweigend um die Alster“, 2. Freitag im Monat, 18:00 Uhr,  
Treffpunkt: Pilgerwegweiser
- Café mit Turm und Aussicht (Mai-Oktober)  
1. Sonnabend im Monat, 12:00-18:00 Uhr



**Herausgeber:**

Kirchengemeinderat der Hauptkirche St. Jacobi

V.i.S.d.P. Hauptpastorin Astrid Kleist  
Vorsitzende des Kirchengemeinderats

**Redaktion:**

Melanie Leu  
Julia Siebrecht  
Pastorin Lisa Tsang

**Layout:**

Ulrike Biskup

**Druck (auf Naturschutz-Papier):**

[www.gemeindebriefdruckerei.de](http://www.gemeindebriefdruckerei.de), Groß Oesingen

**Auflage:** 1500

**Anmerkung:**

Der Redaktionsschluss der nächsten VOX Jacobi für die Monate August-September 2019 ist der 15. Juni 2019.

Über Beiträge, Anregungen und/oder Kritik freuen wir uns.

Bitte wenden Sie sich mit Ihren Vorschlägen an die Redaktion ([presse@jacobus.de](mailto:presse@jacobus.de)).

**Weitere Kontaktmöglichkeiten zur Ev.-Luth. Kirche**

- [www.nordkirche.de](http://www.nordkirche.de) | [www.kirche-hamburg.de](http://www.kirche-hamburg.de)
- ServiceTelefon Kirche und Diakonie Hamburg: 040 30 620 300
- TelefonSeelsorge: 0800 / 111 0 111 (24h, gebührenfrei, anonym)

**Adresse** Hauptkirche St. Jacobi  
Jakobikirchhof 22 | 20095 Hamburg  
Telefon + Fax 0 40 30 37 37 0 | 0 40 30 37 37 10  
E-Mail + Internet info@jacobus.de | www.jacobus.de

**Pfarramt** Hauptpastorin kleist@jacobus.de  
Pröpstin Astrid Kleist 040 30 37 37 12  
Pastor Thorsten Gloge gloge@jacobus.de  
Referent der Hauptpastorin 040 30 37 37 19  
Gemeindepastorin Lisa Tsang tsang@jacobus.de  
040 30 37 37 18

**Pilgerarbeit** Pilgerpastor Bernd Lohse pilgern@jacobus.de  
040 30 37 37 13

**Pilgerbüro** Di | 10 bis 12 Uhr pilgern@jacobus.de  
Do | 15:30 bis 17:30 Uhr 040 30 37 37 23  
Claudia Exner

**Kirchenmusik** Kantor Gerhard Löffler loeffler@jacobus.de  
040 30 37 37 21

**Musikbüro** Melanie Leu leu@jacobus.de  
040 30 37 37 15

**Öffentlichkeitsarbeit** Julia Siebrecht, Ulrike Biskup presse@jacobus.de  
040 30 37 37 11

**Gemeindebüro** Mo, Di, Do und Fr | 9 bis 12 Uhr info@jacobus.de  
Do zusätzlich | 16 bis 18 Uhr 040 30 37 37 0  
Christine von Seht

**Bankverbindungen** Evangelische Bank BIC: GENODEF1EK1  
Hauptkirche St. Jacobi  
IBAN: DE52 5206 0410 0006 4169 77  
Stiftung St. Jacobus  
IBAN: DE08 5206 0410 0006 4163 14